

ger habe angedeihen lassen. Er befürwortet noch eine Bestrafung derjenigen Wirth, die an Ver- rauchte oder Kinder Branntwein verabreichen. — Auch Abg. v. Malchahn-Gütz verurtheilt den humoristischen Ton, in dem der Abg. Träger gesprochen; er ist im Uebrigen für den Befehl- entwurf. — Abg. Birchow kritisiert das Gesetz vom medicinischen Standpunkt. Es sei schwer zu bestimmen, wo (im technischen Sinne) der „Säufer“ anfangen. Mit der Einrichtung von Aphen für Gewohnheitstrinker ist Bedäcker feiner- verstanden. Als es hierauf zur Abstimmung kommen sollte, war das Haus nach Auszählung beschlussfähig. Nächste Sitzung Dienstag den 26. d. Mts.

Großbritannien.

* Aus London wird der „Bohemia“ telegraphirt: Die bei Most gefundenen Notiz- bücher waren zum größten Theil in Chiffren ge- schrieben. Der Schlüssel dazu fand sich unter den in seiner Wohnung konfiszierten Papieren. Es sollen dadurch der Polizei nicht nur die Namen der gefährlichsten Sozialisten in Deutsch- land und Oesterreich, sondern auch die Namen einer Verschwörung bekannt geworden sein, welche in Berlin angezettelt war und deren Zweck ein neues Attentat bildete.

Rußland.

* Zum Petersburger Prozeß. Don- nerstag mit dem Glockenschlage 11 Uhr wurde zu Petersburg in der Peter-Pauls-Festung die Gerichtsverhandlung gegen die Morbarden vom 13. März eröffnet. Ein großes Stück russischer Culturgeschichte, russischen Volkstums rollt die außerordentlich umfangreiche, trockene Anlage- schrift vor uns auf. Die Anklage ist gründlich, sie zeigt, wie die einzelnen Fäden der Verschwö- rung liefen, wie fänslich und vorsichtig die ganze Organisation geführt ist, aber... fünf Personen sitzen auf der Anklagebank und der Unter- suchungsrichter hat doch selbst festgestellt, daß sich siebenundvierzig Personen dem Comitee an- geboten hatten, den Kaiser mord zu vollziehen. Wo sind diese 47? Wer sind sie? Wandeln sie noch frei in Petersburg umher? Sind sie ent- kommen? Sind sie einfach „verschickt“ worden? Das sind Alles gewiß höchst wichtige Fragen, über die die Anklageschrift einfach schweigt.

Es gibt kaum ein Land, dessen Polizei so zahlreich wäre, wie die russische, kaum ein Land, in welchem die Polizei so ausgebeutet, ja geradezu grenzenlose Gewalt hätte, wie es in Rußland der Fall ist. Unter dem vorigen Czar war der Versuch gemacht worden, die Befugnisse der Be- amten abzugrenzen. Dieser Versuch hat jedoch niemals völlig Leben gewonnen, und neuerdings ist er auch in aller Form wieder aufgegeben worden. Geradezu haarsträubend sind die Be- richte, die von einzelnen Personen veröffentlicht wurden, welche zu den Befehlsführern in Petersburg waren. Eine derselben lautet: „Der Eindruck, den ich von russischen Zustän- den bekam, ist der einer gänzlichen Zerfahrenheit. Das niedere Volk scheint treu und sehr gut ge- sinnt zu sein, dagegen die mittleren und höheren Stände morsch, unthätig und gleichgiltig. Die einzige Antwort, die man bekommt, ist: „Es ist nichts zu machen, man muß die Sachen gehen lassen, mit der Zeit wird schon wieder Alles ins Geleise kommen.“ Unzweifelhaft scheint es mir, als ob der nihilistische Geist durch alle Schich- ten der Gesellschaft geht, daß sogar Polizei und theilweise das Offizierkorps auch angesteckt sind.“

* Ueber die Verhaftung eines Veters des Kaisers wird der Köln. Z. gemeldet: In der Nacht vom 5. auf den 6. wurde in Sab- lino, einem kleinen Orte an der Moskauer Bahn, ungefähr 32 Werst von Petersburg, der Großfürst Nikolai Konstantinowitsch, dem dieser Ort zum Wohnsitz angewiesen war, ver- haftet und unter der Bedeckung von 1 Major und 2 Unteroffizieren nach dem in der Nähe des bekannten Vergnügungsortes Pawlowak bei Petersburg gelegenen Lustschloß seines Vaters in strengen Genauigkeit gebracht. Wichtige Gründe über welche man Genaueres wohl erst später erfahren wird, müssen zu diesem Schritte An- laß gegeben haben. Daß der Sohn des Groß-

fürsten Konstantin in die nihilistische Bewegung mit verwickelt sei, wurde schon vor zwei Jahren einmal mitgetheilt; heute erscheint es überall un- zweifelhaft, daß der junge Großfürst auch an neueren Vorgängen auf diesem Gebiete nicht un- betheilig ist? Konstantin Nikolajewitsch erhielt vor mehreren Tagen ein Telegramm seines Sohnes, in dem es ungefähr wörtlich hieß: „Komme so- fort an die und die Stelle, wir sind alle ver- sammelt und erwarten dich.“ Dieses thörichte Telegramm veranlaßte den Telegraphendirektor Lüders, dem Stadthauptmann Baranow Anzeige zu machen; es fanden Nachforschungen statt, in- folge deren zuerst in Petersburg ein Oberst und dann in Sablino der Sohn des Großfürsten Konstantin verhaftet wurden.

Som Orient.

* Weitere Nachrichten aus Chios melden über das Erdbeben: Das englische auswärtige Amt hat nachstehendes vom 5. April datirte Te- legramm des Konsul Dennis aus Smyrna em- pfangen: Mittheilungen aus Chios zufolge sind daselbst Lebensmittel, Kleidungsstücke und Obdach sehr von Mangel. Die Behörden verlangen 4000 Zelte. Eschme (auf dem Fesslande) und die umliegenden Ortschaften sind zur Hälfte zerstört. Midhat Pascha entsendet alle Vorräthe, die er aufzutreiben vermag und bittet um Hilfe. Man meldet, daß in der ganzen Stadt Chios nur noch 50 Häuser stehen geblieben sind. Ganze Dörfer sind verschwunden. Die Döfer werden auf meh- rere Tausend veranschlagt. Von allen Seiten ertönt aus den Ruinen Noth- und Hilferufe, allein Niemand wagt sich, denselben zu nahen, um die noch lebenden Opfer zu retten. Der Controllleur von Chios ist nebst seiner Familie verschüttet und fleht vergeblich um Hilfe. Rasche und ausgiebige Maßregeln sind dringend nöthig, um der entsetzlichen Katastrophe zu begegnen. 4000 Opfer und 40000 Personen obdachlos.

Aus dem Leben eines Seehelden.

Novelle von S. Smid.

(Fortsetzung.)

Hollandaise viel gut! kispelte der Neger und ein Strahl der Hoffnung leuchtete aus seinen Augen. — Ja, das ist wahr, entgegnete der Matrose, denn sonst hätten wir euch als eng- lische Spione sammt und sonders hängen müssen, Aber unsern Handel betreffend, was sagt bu zu einem Jahnstüberstück? Sieh, wie es blinkt! Der Matrose hielt das Silberstück zwischen den Fingern und ließ es im Sonnenchein schimmern.

Der Neger machte eine abwehrende Be- wegung und trat einen Schritt rückwärts. — Was, rief der Seemann verwundert, willst kein Geld? — Seht ihr's, Leute! der Kerl will kein Geld, es ist, wie es die Offiziere brinnen nennen, so zu sagen eine Huldigung, die er mir dar- bringt. Wüßte ich nicht, daß der Kerl nicht niederkniete und sich vor mir in den Sand warf, wie es sonst ihre Gewohnheit ist. Nun, Alter, geh deiner Wege, es ist gut so! Ober willst bu noch etwas sagen? — Der Neger antwortete nicht, aber er warf einen so sehn- suchtsvollen Blick nach dem Branntweinfäßchen, und machte dazu eine so ausdrucksvolle Geberde, daß er unmöglich mißverstanden werden konnte.

Hahaha! Saufen will der Schwarze, Brannt- wein will er saufen! Nun, das kann er haben! Er nahm einen hölzernen Becher, über die Hälfte mit Genever gefüllt, und reichte ihn dem Neger. Da trink, bu Huuß! wirst bu aber betrunken, und fängst Handel an, so gnade dir Gott! — Hier griff der Neger nach dem Becher, den er mit beiden Händen umklammerte und zum Munde führte. Hollandaise viel gut! rief er aus und setzte den Becher nicht eher ab, als bis der letzte Tropfen daraus verschwunden war. Dann lauerte er still am Boden hin, und zog aus seinem Gürtel eine kleine Tabackspfeife hervor.

Die Matrosen schwozen unterdessen weiter und kümmerten sich nicht um den Neger. Nur drei oder vier Schiffsgesellen machten es an ihn und knüpften ein Gespräch mit ihm an. Der Alte beschenkte sie mit hellen Aufmerksam- keit und schwachte dabei so viele holländische Reden, daß selbst die unbesangenen Knaben erstarrten.

Wo er's nur her haben mag? fragte Einer. — Muß früher in Holland gewesen sein, ent- gegnete ein Anderer. — Mir Holland gewesen, rief der Neger. Mir Amsterdam, mir Wilsin- gen! — Nun seh Einer an! Der Alte ist in Holland zu Hause! — Wie mag er dahin ge- kommen sein? — Erzähle weiter, Schwarzer! Hahaha, der in Holland!

Mehrere Seeleute hatten sich nach und nach um diese Gruppe gesammelt. Je mehr den Branntwein bei dem Neger seine Wirkungen äußerte, je lauter schwatzte er, und je mehr er von Holland und seinem dortigen Aufenthalt erzählte, je lebendiger wurden die Matrosen, und das Lärmen nahm nach und nach so über- hand, daß die unweit davon stehenden Offiziere aufmerksam darauf werden mußten. — Was gibst bu, ihr Leute? fragte eine helltönende Stimme.

Mit Verlaub, Kapitän Möbers. — He, Jun- gens, seht ihr den Kapitän nicht? — Gut her- unter, bu Maulaffe! — Mit Verlaub, Herr Kapitän, wir haben da einen alten Neger in der Mache. Nehmt Euch in Acht, denkt an den Tages- befehl!

D, es ist nicht so gemeint! Wir thun dem Schwarzen Gutes mit Genever und Tabak. Er spricht einiges vernünftige Holländisch, wie unser- eins, Kapitän; sagt, er sei in Wilsingen und Amsterdam gewesen und kennt dort viele Leute. Wir glauben nicht, aber es ist späßig anzuhören, wenn der Kerl so kauderwelsch spricht.

Ein lautes Gelächter aus dem Innern des Kreises, wo man die Aufmerksamkeit des Offi- ziers nicht bemerkt hatte, schien die Ansicht des Matrosen zu bestätigen. — Da hört Ihr's selbst, Herr, sagte dieser. Gewiß hat der Alte wieder etwas recht Dummes gesagt. Das Tollste aber ist, daß, als er zufällig den Namen des Herrn Admirals aussprechen hörte, er mit weit aufge- rissenen Augen beiseherte, er habe auch einen de Ruiter gefannt und sei mit ihm zusammen auf Tagelohn gegangen. Nun — Mit Verlaub, Kapitän, das ist doch offenbar eine pure Ver- rüthheit! (Fortf. folgt.)

Handel, Gewerbe und Verkehr.

* Die Stuttgarter Waimesse beginnt am Montag den 23. und endigt am Montag den 30. Mai. Der Leberverkauf findet am Montag den 23. Mai statt.

Heilbronn den 9. April. (Kartoffel- markt.) Heute stellten sich die Preise beigel- ben Kartoffeln auf 2 M. 40 Pf. bis 2 M. 60 Pf., Wurstartoffeln auf 2 M. 70 Pf. bis 2 M. 80 Pf. pr. Ctr. Zufuhren erwünscht.

Fruchtpreise.

Winnenden den 7. April. Kernen 11 M. 20 Pf. Dinkel 8 M. — Pf. Haber 6 M. 93 Pf. Ferner per Simri: Gerste 2 M. 70 Pf. Roggen 3 M. — Pf. Weizen 4 M. 40 Pf. Ackerbohnen 2 M. 90 Pf. Erbsen 5 M. — Pf. Binsen 5 M. 50 Pf. Welsch- torn 3 M. 30 Pf.

Frankfurter Goldkurs vom 9. April.

20 Frankenstücke	16 16—20
Englische Sovereigns	20 41—46
Russische Imperiales	16 71—76
Dollars in Gold	4 27
Dulaten	9 55—59

Gottesdienste der Parodie Badnang

am Grinbonnerstag den 14. April
Predigt, zugl. Vorbereitungspredigt und Beichte:
Herr Helfer Stahlacker.
am Charfreitag den 15. April
Vormittags Predigt: Herr Dekan Kalchreuter.
Nachmittags Predigt, zugleich Vorbereitungs-
predigt und Beichte: Herr Helfer Stahlacker.

Gekorben

den 10. ds. Mts: Katharine, Ehefrau des
Polizeiwachmeisters Hemminger, 39 Jahre-
alt, an Auszehrung. Beerdigung am Dienstag
den 12. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr mit Fußbe-
gleitung.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 44 Donnerstag den 14. April 1881. 50. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Anzeigensblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die einpfeilige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anzeigensblätter 10 Pf.

Amliche Bekanntmachungen.

An die Schultheißenämter,
betreffend die Stellvertretung im Wirthschaftsgewerbe.

Dieselben erhalten den Auftrag, an sämtliche Personen in ihren Gemeinden, welche dormalen eine Wirthschaftsberechtigung besitzen, m ögen sie dieselbe aus- üben oder nicht, die in Biff. 1 des Minist.-Arts. v. 26. v. Mts. Minist.-Artsbl. Nr. 8 S. 110, betreffend die Stellvertretung im Wirthschaftsgewerbe, angeordnete die jederzeitige Befolgung dieser Auflage sorgfältig zu überwachen und deren Nichtbefolgung dem Oberamt anzuzeigen.
Den 13. April 1881.

An die Schultheißenämter,
betreff. Maßregeln gegen die Maitäfer.

Die Ortsbehörden werden auf den Minist.-Arts. vom 7. vor. Mts., Minist.-Artsbl. Nr. 5 S. 66, betreffend Maßregeln gegen die Maitäfer, mit der Auf- forderung hingewiesen, sich eintretendenfalls nach den gegebenen Bestimmungen genau zu achten, das Feld- und Waldschußpersonal, die Straßenwärter u. zur unge- säumten Anzeige ihrer Wahrnehmungen über das Auftreten von Maitäfern zu veranlassen, auch die Berichte hierüber an das Oberamt stets sofort zu erstatten.
Den 12. April 1881.

Bekanntmachung.

Nachdem an Stelle des Gerichtsbieners Mayer der Bezirksfeldwebel a. D. Carl Münz zum Zustellungsbeamten bei dem R. Amtsgericht ernannt worden und heute in Function getreten ist, wird dies mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß das Geschäftslokal des zc. Münz sich in dessen Wohnung, Den 12. April 1881.

Aufnahme des Kapital-, Renten-, Dienst- und Berufs-Einkommens
pro 1. April 1881/82.

Unter Hinweisung auf die unterm 26. März d. J. im Staatsanzeiger erlassene Aufforderung des R. Steuer-Collegiums zu Fixirung des Kapital-, Renten-, Dienst- und Berufs-Einkommens auf den 1. April 1881 werden die Ortssteuerkommissionen hiemit angewiesen, diese Aufforderung alsbald in der ortsüblichen Weise öffentlich bekannt zu machen und mit geeigneter Belehrung am Rathhause oder an einem sonst hierzu passenden Orte öffentlich anzuschlagen und hierbei zu be- stimmen, daß die Fassionen spätestens bis zum 1. Mai schriftlich nach dem vorgeschriebenen Formular übergeben oder mündlich zu Protokoll erklärt werden müssen. Bei Erlassung dieser Aufforderung ist auf die in §. 16 der Instruktion zu Vollziehung des Einkommenssteuergesetzes vom 19. September 1852 bestimmten Folgen einer Versäumung des vorgenannten Termins aufmerksam zu machen.

Im Besonderen wird bemerkt, daß zu den zu satirenden Kapitalien auch die vertragsmäßig verzinslichen Activen und Ausstände der Handels- und Gewerbetheute (mit Ausnahme der Kontokorrentforderungen) gehören und daß Schulden niemals in Abzug gebracht werden dürfen. Zur Fassion verpflichtet das Recht zum Bezug und es wird an dieser Pflicht dadurch nichts geändert, ob der Anspruch auf Zinsen verwirkt ist oder ob solche wegen Verzichts seitens des Gläubigers nach dem 1. April oder aus sonst welchem Grunde nicht eingezogen werden. Die Kommissiönäre, Makler (Senale), Herausgeber (Verleger) von Zeitungen und Zeitschriften unterliegen der Gewerbesteuer und ha- ben daher für die Einkommenssteuer eine Fassion nicht mehr einzureichen.

Schließlich wird den Ortssteuerkommissionen bemerkt, daß die bloße Thatsache einer erstmaligen oder einer gegen früher veränderten Fassion noch keine Veran- lassung bilden soll, um von dem Patenten einen näheren Nachweis über den Grund der früheren Unterlassung der Fassion oder des früher niedrigeren oder höheren Patenten oder nach den sonstigen Umständen triftige Gründe vorliegen würden, in die Richtigkeit einer Fassion Zweifel zu setzen. Die Ortssteuer-Kommissionen werden angewiesen, ihre Arbeiten so zu beschleunigen, daß die Aufnahmeprotokolle sammt Beilagen spätestens bis zum 31. Mai d. J. beim Kameralamt eintreffen.
Den 12. April 1881.

Landwirthschaftl. Bezirks-Verein.
Plenar-Versammlung.

Am Oftermontag den 18. d. M., Mittags 2 1/2 Uhr, wird im Saalhaus z. Lamm in Unterweissach die Plenarversammlung des landwirthschaftl. Bezirks abgehalten werden, zu deren zahlreichem Besuch die Vereinsmitglieder und sonstigen Freunde der Landwirthschaft eingeladen sind.

Zagordnung:
Rechenschaftsbericht über die Thätigkeit des Vereins im abgelaufenen Jahre.
Publication und Justification der Rechnung pro 1880.
Genehmigung des Voranschlags über die dem Verein zustehenden Mittel und des Geschäftsplans für das laufende Jahr. Soll im laufenden Jahr ein landwirthschaftliches Bezirksfest abgehalten werden?
Bericht über das Reichswehrangelegen vom 23. Juni 1880 und die Aus- führungsbestimmungen zu demselben.
Besprechung verschiedener Gegenstände.
Die Herren Ortsvorsteher wollen diese Einladung in ihren Gemeinden noch besonders bekannt machen.
Der Ausschuss versammelt sich schon Nachmittags 2 Uhr zur Vornahme der Wahl von 12 Schägern zur Ermittlung des Werths von in Seuchefällen ge- töteten oder gesalzenen Thieren.
Den 13. April 1881.
Der Vereinsvorstand:
Göbel.

Schuld- und Bürgscheine

vordrätzig in der Druckerei des Murrthalboten.

Gläubiger- Aufforderung.

In Verlassenschaftsachen des lebig verst. Meggers Carl Heinr. Schmäde von hier werden die unbekanntenen Gläu- biger aufgefordert, ihre Forderungen bin- nen 10 Tagen schriftlich anzumelden, in- dem sie sonst unberücksichtigt bleiben würden.
Den 9. April 1881.
R. Gerichtsnotariat. Walsengericht.
Reinmann. Vorstand G. d.

Gläubiger- Aufforderung.

In Verlassenschaftsachen der verst. Wittwe des Wagners David Traub darüber werden etwaige Gläubiger aufge- fordert, ihre Forderungen binnen 10 Ta- gen schriftlich anzumelden, bei Gefahr der Nichtberücksichtigung.
Den 9. April 1881.
R. Gerichtsnotariat. Walsengericht.
Reinmann. Vorstand G. d.

Liegenschaftsverkauf.

Aus der Konkursmasse des Jakob Seiz, Schuhmachers hier, bringt der Unterzeichnete am
Mittwoch den 20. d. M.,
Vormittags 10 Uhr,
auf dem Rathhause in Oberbrüden die vorhandene Liegenschaft aus freier Hand im ersten öffentlichen Aufsteig zum Verkauf, nämlich:
Merkung Mittelbrüden:
Geb. Nr. 11. die Hälfte an 1 a 3 qm an einem zwei- stöck. Wohnhaus, der untere Stock von Stein, mit Stallung und getretem Keller,
Gang 1 a 7 qm Hofraum mitten im Weiler, neben dem Garten u. dem Hofweg;
Nr. 42/2. 3 a 95 qm Gras- u. Baum- auch Gemüsegarten beim Haus, neben dem Fuß- und dem Fahrweg; Nr. 41. 98 qm Gemüsegarten vor dem Haus, neben Georg Winter und dem Weg;
Gesammtanschlag 1200 M.

Hiezu werden die Kaufsliebhaber ein- geladen.

Unterweissach den 6. April 1881. Der Konkursverwalter Amtsnotar Gall.

Allmersbach, Gerichtsbezirks Badnang.

Liegenschaftsverkauf.

In der von dem R. Amtsgericht Badnang angeordneten Zwangsvollstredungssache in das unbewegliche Vermögen des Gottlieb Weiß, Bauers dahier, wird zu Folge Beschlusses der Vollstredungsbehörde die hienach bezeichnete Liegenschaft am

Donnerstag, 12. Mai I. J., Vormittags 10 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen Aufstreich zum erstenmale verkauft, als:

- Gebäude: Nr. 148. 53 qm Wohnhaus 48 " Scheuer 21 " Wagenhütte 2 a 77 " Hofraum 20 " unbefindlicher Weg 4 a 19 qm ein 2stöckiges Wohnhaus mit 2barniger Scheuer unter Einem Dach, nebst angebauter Wagenhütte in der Lumpengasse, neben Peter Schügler und Jakob Fleiderer, Gemeindeveräl. Anschlag 2500 M.

Land: Nr. 278. 23 qm im Krautgarten, neben Ludwig Schütz und Johannes Schügler, Maurer, Gemeindeveräl. Anschlag 12 M.

Wirtlich gebauter Acker: Nr. 2535. 6 a 62 qm 5 a 23 " Holzweide 11 a 85 qm im Altenberg, neben Friedrich Heble und der Gemeinde, Gemeindeveräl. Anschlag 100 M.

Acker B. Nr. 1515. 11 a 10 qm Acker 16 " einmäd.

Grasrain, 11 a 26 qm in der Garbt, neben sich selbst und Zimmermann Kienze von Cottenweiler, Gemeindeveräl. Anschlag 100 M.

Nr. 1518. 16 a 58 qm Acker 42 " einmäd.

Grasrain, 17 a — qm in der Garbt, neben sich selbst und Gottlieb Hoffsch dahier, Gemeindeveräl. Anschlag 150 M.

Nr. 2330. 8 a 8 qm beim Krautgarten, neben alt Andreas Godebach und sich selbst, mit Nr. 2331 ein Stück bildend, Gemeindeveräl. Anschlag 300 M.

Nr. 2331. 8 a 11 qm beim Krautgarten, neben ja. Andreas Godebach und sich selbst, Gemeindeveräl. Anschlag 300 M.

Nr. 2235. 18 a 14 qm in den Kernadern, neben Peter Bauers Wwe. und sich selbst, Gemeindeveräl. Anschlag 450 M.

Weinberg: Nr. 2686/2. 4 a 74 qm 1 a 78 " einmäd.

Baumweide 6 a 52 qm im Altenberg, neben Peter Schügler u. sich selbst, Gemeindeveräl. Anschlag 250 M.

Nr. 2687. 6 a 35 qm 6 a 19 " einmädige

Baumweide 12 a 54 qm im Altenberg, neben sich selbst und Andreas Kurz, Gemeindeveräl. Anschlag 250 M.

Nr. 2540. 10 a 58 qm im Al-

tenberg, neben Carl Kurz und Jakob Heble, Gemeindeveräl. Anschlag 150 M.

Nr. 2546/1. 2 a 10 qm im Altenberg, neben sich selbst und Andreas Kurz, Gemeindeveräl. Anschlag 50 M.

Wiesen: Nr. 2266. 8 a 92 qm in den Erlenwiesen, neben Michael Lämmle's Witwe und Friedrich Bäuerle, Gemeindeveräl. Anschlag 250 M.

Nr. 2310. 8 a 28 qm in den Erlenwiesen, neben Gottlieb Desferle und Michael Lämmle's Witwe, Gemeindeveräl. Anschlag 200 M.

Gesamtsanschlag 5062 M.

Die Kaufschillinge sind zu 1/2tel baar am Tage der Eröffnung des Zuschlags, beiseits und der Rest in 3 gleichen zu 5 Proc. verzinslichen Jahreszinsen auf Martini 1882, 1883 u. 1884 zahlbar.

Als Verwalter der Liegenschaft ist Gemeinderath Spahr hier bestellt und die Verkaufskommission besteht aus dem unterzeichneten Hülfbeamten und dem Schultheißen Adermann, als dessen Stellvertreter Gemeinderath Kloß bestellt ist.

Den 11. April 1881.

Für die Vollstredungsbehörde: Der Hülfbeamte: Amtsnotar Gall.

Badnang

Fabrik-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsaffäre der Wittve des + Wagner David Traub dahier wird am

Mittwoch den 20. April 1881, von Vormittags 9 Uhr an eine Fabrik-Auktion abgehalten, wobei vorkommen die Rubriken: Bücher, Frauenkleider, Leinwand, Küchengeschirr, Schreinwerk und all-

gemeiner Hausrath.

Liebhaber werden in die zc. Traub'sche Wohnung im Kesselsgäßle eingeladen. Den 9. April 1881.

R. Gerichtsnotariat: Reimann.

Badnang.

Aufnahme neuer Schüler in die Latein- und Realschule.

Die Prüfung zur Aufnahme in die 1. (Kollaboratur-) Klasse wird am

Freitag den 22. d. Mts., Vormittags von 1/2 9 Uhr an im Lehrzimmer des Herrn Real-Kollaborator G u t (im Bandhaus parterre links) und

Nachmittags von 2 Uhr an für die Lateinschule des Herrn Kollaborator Traub,

im Lehrzimmer des Herrn Oberpräceptors Schausfleiter stattfinden, und ist die Anwesenheit Dritter bei der Prüfung nicht mehr gestattet.

Den 12. April 1881.

Vorstand der Studentenkommision: Stadtschultheiß. G o d.

Anlehen

E. H. können gegen gute Pfandsicherheit fortwährend beschafft werden. **G. d. Saller,** Ludwigsburg.

Badnang. Einen Hausen **Saardung** **Gottlob Säuger.** verkauft

Badnang. Einige Wagen **Saardung** **Robert Stroh u. Au.** verkauft

Badnang. Einigen Wagen **Saardung** **Robert Stroh u. Au.** verkauft

Einladung. Eichengerbrinde-Verkauf.

Die Gemeinde bringt am **Samstag den 16. April, Vormittags 10 Uhr,** ungefähr 50 Etr. Rinden am Stamm im Einder Gemeinewald zum Verkauf. Die selbe wird von der Gemeinde geschält und bearbeitet bis zum Abwägen. **Gemeindepflegs.**

Conversion

4 1/2 %iger A. Württ. Gulden-Obligationen. Der Unterzeichnete ist für hier und Umgegend ermächtigt, den Umtausch von obigen Obligationen

gänzlich kostenfrei

und gemäß offizieller Bekanntmachung vom 30. März a. c. zu vermitteln und ladet die Besitzer von Solchen höflichst ein, dieselben bei ihm einzureichen. **Badnang den 12. April 1881.**

Stadtpfleger Springer.

Conversion

4 1/2 %iger A. Württ. Gulden-Obligationen. Der Unterzeichnete ist für hier und Umgegend ermächtigt, den Umtausch von obigen Obligationen

gänzlich kostenfrei

und gemäß offizieller Bekanntmachung vom 30. März a. c. zu vermitteln und ladet die Besitzer von Solchen höflichst ein, dieselben bei ihm einzureichen. **Murrhardt den 9. April 1881.**

Eduard Finck.

Badnang. Fabrik-Verkauf.

Ernst Gall, gew. Krankenhausewarter dahier, bringt am

Dienstag den 19. April 1881, von Vormittags 9 Uhr an im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

Frauenkleider, 3 Betten, Leinwand, Küchengeschirr, Schreinerwerk, worunter 4 Kleiderkästen,

Öfeln und Zuber, 6 Fässer im Gehalt von 4 bis 2 Eimer, allerlei Hausrath, 1 Waschwendmaschine, 1 Rubelstreichmaschine, ca. 17 Nm. ungeschältes und eine Partie gespaltenes Brennholz, sowie etwas Mauerhandwerkzeug.

Die Auktion findet im Bezirkskrankenhaus statt. Liebhaber werden eingeladen.

Joos & Ströbel in Heilbronn.

Geld

leihen gegen Pfandsicherheit aus **Joos & Ströbel in Heilbronn.**

Sulzbach. Beste Getreidepresshese

täglich frisch aus der Getreidepresshese-fabrik von Heinrich Siegfried in Hemmingen empfiehlt zum Preis von 80 Pf. per Pfund

Christian Kürzlen.

Badnang. Mehrere Bettladen,

das Stück von 9 Mart an, hat zu verkaufen **G. Schäfer, Schreiner** am Delberg.

Badnang. Ein Paar vollständige neue Fuhrgeschirre

mit Spigkummeten hat billig zu verkaufen **W. Mayer, Sattler.**

Die Buchhandlung Ferdinand Staib

in Gall empfiehlt sich zur Lieferung von **Rechenbüchern** von Gutb. Schönmann und Scheu zc., **Volkschulatlanten, Landkarten** zc.

Badnang. Geschäftsaufgabe.

In Folge meiner Anstellung als Zustellungsbeamter beim Rgl. Amtsgericht Badnang, beabsichtige ich mein **Wiktualien-Geschäft aufzugeben.** Ich verkaufe deshalb, um schnell zu räumen, sämtliche Waaren zum Verkaufspreis und sehe einem lebhaften Zuspruch freundlich entgegen. **Karl Münz.**

Schiffraai. Eichen,

Unterzeichneter hat eine Partie Eichen, für Wagner und Dreher passend, zu verkaufen. **Christian Fried.**

Badnang. Für Auswanderer

empfehle ich ausgezeichnete **Göttinger Würste** (log. Peitschenleder) und **Braunschweiger Würst.** **Mezger Käse.**

Badnang. Gemästetes Hammelfleisch

empfehle auf Ostern **Mezger Sorg.**

Badnang. Fettes Hammelfleisch

ist über die Feiertage zu haben bei **Gottl. Jung, Metzger.**

Badnang. Ueber die Osterfeiertage gibts fettes Hammelfleisch

bei **W. Gaifer, Metzger.**

Badnang. Eine freundliche Wohnung

von 2-3 Zimmern mit Küche und Zugehör wird auf Georgii zu mieten gesucht. Nähere Auskunft erteilt die **Redaktion.**

Badnang. Auf Georgi habe ich ein Logis

mit 2 Zimmern zu vermieten. **Mezger Käse.**

Badnang. Einen Regelpuben

Wädel Schmiele.

Badnang. Einladung.

Zu unserer am **Ostermontag den 18. April** stattfindenden Hochzeit laden wir Verwandte und Freunde in das Gasthaus z. **Waldborn** freundlichst ein. Der Bräutigam: **Jakob Sanzenbacher.** Die Braut: **Gottlieb Müller v. Fornsbach.**

Badnang. Tanzmusik

Am **Ostermontag** findet in meinem Gartenlaal **Tanzmusik** statt, wozu freundlichst einladet **Bäder Schmiele.**

Badnang. Tanzunterhaltung

Am **Ostermontag** ist **Tanzunterhaltung** im grünen Baum, wozu freundlich einladet **Friedrich Heiderer.**

Murrhardt. Am Ostermontag findet bei mir

Tanzmusik

statt, wozu freundlichst einladet **Karl Mauser z. Ochsen.**

Großaspach. Am Ostermontag findet ein

Gierlesen

und gutbesetzte **Tanzmusik** (Mannen) im **Abler** statt, wozu freundlichst eingeladen wird.

Bartenbach. Am Ostermontag findet bei

Preistegelschieben

Unterzeichnetem ein **Preistegelschieben** statt. **Erster Preis 1 Schaf** samt Lamm I. Qualität. **Preis z. Schwane.**

Badnang. Mehl- suppe

Sonntag und Montag bei **Unterwirth Eber.**

Oppenweiler. Sonntag und Montag

Mehlsuppe

wozu freundlichst einladet **Boley z. Strich.**

Antilige Nachrichten.

Seine Königl. Majestät haben vermöge höchster Entschliessung vom 7. d. Mts. dem **Bauinspektor Raschold** in **Wietshausen** anlässlich seiner Verlesung in den bleibenden Ruhestand das **Mitteltreuz I. Klasse** des **Friedrichsordens** zu verliehen gnädigst geruht.

Tagesereignisse.

Deutschland. Württembergische Chronik. Stuttgart den 12. April. Für gelbete bonnementskarten sind bis Montag Abend

Mode-Waaren. Stuttgart. Eduard Breuninger, vormals E. L. Ostermayer, Münzstraße Nr. 1 nächst dem Marktplatz und der Gemüschalle, hält fein vollständig neu sortirtes **Manufactur-Waaren-Lager** bestens empfohlen. **Größte Auswahl. Billigste Preise. Streng reelle Bedienung.** Muster stehen jeder Zeit zu Diensten. Große Auswahl der neuesten **Sommerkleiderstoffe** einfarbig, carirt und gestreift, **Nein wollene Bege** von 60 Pf. pr. Meter an in allen neuen Farben. Die Reste der zurückgekehrten **Kleiderstoffe** werden durchgängig für 40 und 50 Pf. pr. Meter abgegeben. Alle übrigen übernommenen Waaren, besonders viele **Schurz-, Kleider- & Bettzeuge** weit unter den jetztherigen Preisen. **E. Breuninger.** En gros & en detail.

Badnang. Württemb. Staats-Obligationen. Behufs der Umwandlung der **4 1/2 % Württemb. Gulden-Obligationen** in **4 % Markstücke** zum Cours von **99%** empfehle ich mich; ferner löse ich die am **31. März** gekündigten **3 1/2 %, 4 % und 4 1/2 % Württ. Obligationen** jetzt schon ein und besorge die **Gegenanlagen** billigt. **F. A. Winter.**

Sulzbach. Regelpahn-Eröffnung mit Preis-Regelschieben. Am **Ostermontag** eröffne ich meine auf beste eingerichtete **Regelpahn**, verbunden mit einem **Preistegelschieben.** Es ist der 1. Preis eine kupferne Wassergölle, 2. Preis: ein Zuderhut, 3. Preis: eine Häng-Lampe mit Rundbrenner und Milchglas u. s. f. Für reelle Getränke und gute Speisen ist bestens gesorgt, und ladet hiezu alle Freunde und Bekannte höflichst ein. **Jr. Degele z. Sonne.**

Murrhardt. (Eglt.) In der hergebrachten Cultus seit einigen Jahren sich anhängenden und ihn zu seinem Nutzen ausbeutenden Unflug, nämlich das Feilhalten von Consumen durch die alljährig zur Kirche von Sct. Walberich wallfahrenden Pilger, sich angelegen sein lassen, und das welche an dieser Stätte durch Gebet ihrem religiösen Bedürfnis, gleichsam als einem von den Vorfahren überbrängt, die Polizeiorgane aufmerksam machen zu sollen, damit diesem religiöse Gefühl verlebenden Treiben womöglich Schranken gesetzt werde. Eintrag gethan wird, so glaubt der

Badnang. Ueber die Feiertage gibts feinstes Doppelbier. **Sente Abend 8 Uhr** **Bock-Ansich** im Löwen.

Badnang. Ueber die Feiertage gibts ausgezeichnetes Doppelbier bei **Jr. Gampy z. Storchen.**

Staigader. Von heute an gibts ausgezeichnetes Bier. **Kaufmann z. Rose** im Löwen.

Badnang. Wiktualien-Preise vom 13. April 1881

2 Kilo weißes Brod	56
2 Kilo schwarzes Brod	45
500 Gramm Dönsfleisch	45-50
" Rindfleisch	50
" Schweinefleisch	50
" Kalbfleisch	50
" Ruchfleisch	40
" Hammelfleisch	40
" Butter	100
" Schweinefleisch	80-90
1 Eiter Milch	8-9
2 Eiter Milch	28-30
Milchschwein, 1 Paar	1-30
Kornstroh, per Eiter	2-60
Heu	2-60

* Aus Crailsheim wird der „Abzg.“ berichtet: Am **Ostermontag** wird zu der im Falkenlaale zu Crailsheim stattfindenden Volksversammlung auch der Reichstagsabgeordnete **Bebel** von Leipzig nach Crailsheim kommen und als Redner auftreten. * In Sulz ist seit einigen Tagen der Rathsdienner **Caspar** verübtet. Auffälligerweise hat der Verfloßene zuvor der Spar- und Vorkaufbank, deren Diener er zugleich war, eine unterschlagene Summe im Betrag von **232 M.** erlegt. Es ist nunmehr der Verdacht sehr nahegelegt, daß **Caspar** auch die innerhalb weniger Jahre ver-

übten Gelbbiebftäbe auf dem Rathhaus verübt und nunmehr in Befürchtung einer ihm bevorstehenden Verhaftung es vorgezogen hat, sich auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege zu salbiren. Eine Nachricht des „S. M.“ vom 11. April lautet: Der entworfene Rathsherr Caspar ist nach städtischer Abwesenheit gestern wieder hier eingetroffen und sofort durch den Stationskommandanten verhaftet worden. Er sitzt nun im hiesigen Amtsgerichtsgefängnis und sieht seinem weiteren Schicksal entgegen.

In Eppendorf, M. Oberndorf, sind am 11. ds. Nachts zwei größere Wohnhäuser total abgebrannt, wovon eines von 4 Familien bewohnt war. Das Feuer verbreitete sich so schnell, daß die Bewohner von ihren Mobilien nur wenig retten konnten.

Berlin den 10. April. Die „Nordb. Allg. Ztg.“ schreibt: „Dem Vernehmen nach ist der Wirkliche Geheim Legationsrath v. Bülow zum preussischen Gesandten in Stuttgart ernannt worden.“

Zum bevorstehenden Regierungsjubiläum des Herzogs Wilhelm von Braunschweig werden in der Residenzstadt Braunschweig große Vorkehrungen getroffen.

Heidelberg den 11. April. Der gemischte Zug 503, von Mannheim Morgens 3 Uhr 20 Min. hier eintreffend, lief gestern in Folge falscher Weichenstellung Gefahr, auf einen anderen (Güter-) Zug zu stoßen. Der Führer, die Gefahr erkennend, gab Contrebahn, wodurch die hinteren Güterwagen auf die vorderen Personenwagen gestoßen wurden und sich theilweise aufthürmten. Tödt ist: Karl Strobel. Theils schwer, theils leicht verwundet sind: Boffe, Schneider, Frick. Dieselben sind sämmtlich von Mannheim und waren hierher gefahren, um von hier eine Bergpartie zu machen.

Frankreich. Aus Tunis wird gemeldet, die Haltung des Bey sei noch äußerst zweideutig, Offiziere, welche er zu den Krumirs schickte, seien sehr schlecht empfangen worden, nirgends in Tunis wolle man die Waffen niederlegen. Der Bey soll energisch gegen eine Ueberbreitung der tunesischen Grenze protestirt und erklärt haben, er besitze Macht genug, um die Aufständischen zu züchtigen; er werde aber nur dann vorgehen, wenn die Franzosen sich zurückzögen. Es verlautet, der Bey bereite einen Protest vor gegen das Betreten des Krumirbezirks durch die Franzosen. (Ein neuer Abbel Kader.) Nach eingelangten Privatnachrichten aus Tunis soll das Vorgehen der Krumirs nicht ihrem eigenen Entschlusse entspringen, sondern die Folge der Aufreizung eines geheimen Führers sein, welcher seit Monaten die zahlreichen wilden Stämme an der algerischen Grenze zum Kriege drängt. Dieser geheimnißvollen Persönlichkeit, welche die Krumir Kabilo uti nennen, soll es gelungen sein, großen Einfluß auf die Chefs dieser Stämme zu erlangen. Er soll europäische Bildung und gute militärische Kenntnisse besitzen, und er wird sich, sobald einmal die Feindseligkeiten ausgebrochen sind, an die Spitze der Araber stellen, welche in ihm einen neuen Abbel Kader begrüßen.

Paris den 11. April. Aus Tunis wird gemeldet, daß Sabi Alibry feierlich mit dem Kommando der tunesischen Armee investirt wurde und demnächst abzieht; er kampirt jetzt nahe beim Barde. Außer den 700 regulären mit dem Kriegsminister abgezogenen Soldaten kampiren noch 5000 bei Souf el Braba. Niemand wisse, welche Haltung diese Truppen einnehmen werden, wenn die Franzosen die tunesische Grenze überschreiten. Der signalisirte Protest des Bey ist an den Stragneden von Tunis angeschlagen. Die antifranciaische Partei fange an sich weniger drohend zu zeigen, in Folge der italienischen Krise jedoch hegen die Franzosen noch ernstliche Befürchtungen; der italienische Konjunkt Maccio fährt fort zu hegen. Die tuneser Franzosen könnten eventuell auf bewaffnete Unterstützung der 2000 Mann starken Kolonie der Mozabiten rechnen. Die Mozabiten stammen aus einer

Daselbst der algerischen Sahara. Die 10000 Krumirs haben sich in Detachements von zwölfbis achtzehnhundert Mann zerstreut. Ein Theil der Krumirs soll seine Unterwerfung gegen päpuniäre Entschädigung angeboten haben.

Dänemark. Kopenhagen den 8. April. Die westindischen Inseln St. Croix, St. Thomas und St. Jean sollen, wie „Nationaltidende“ heute meldet, für 6 Millionen Dollars an die Vereinigten Staaten Nordamerikas übergehen; der Kaufakt werde baldigt gethätigt werden.

Aus dem Leben eines Seehelden.

Novelle von S. Smidt. (Fortsetzung.)

Ich will den Mann selbst sprechen, entgegenete Kapitän Albers. — Sehr wohl, Kapitän! — He da! Naß! Wollt ihr aus dem Wege! — He, Raum für Kapitän Albers! — Hier, Herr, ist der Schwarze, von dem wir sprechen. Hollah, Alter, hier ist ein Offizier, der mit dir sprechen will. — Der Neger warf einen halb scheuen, halb neugierigen Blick auf den Kapitän, dann kreuzte er die Arme und neigte sich tief, still wartend, was jener ihm zu sagen habe. Kapitän Albers war ein Freund des kommandirenden Admirals. Er kannte das frühere Leben desselben genau und betrachtete den Neger mit forschender Neugier: Du bist in Holland gewesen, alter Mann, wie heißtest du? — Jan Companne! entgegnete der Alte sich tief verneigend.

Bist du der Jan Companne, der vor vielen Jahren in Blislingen auf den Werften der Gebrüder Lampsin beschäftigt war? — Ja, Mynherr Kapitän, entgegnete der Alte. Mir viel arbeiten mit Michael de Ruiter, mir viel Bier trinken mit alte de Ruiter — O, alte Kopf viel schwach! — Michael de Ruiter kommen nach Goree? O!

Komm mit mir, Alter! Ich will dir deinen alten Spielkameraden zeigen.

Nicht ohne lebhaftes Bewunderung sahen die Seeleute den Kapitän sich mit dem alten Neger entfernen. Als sie außerhalb des weiten Kreises anlangten, gewahrte man zahlreiche Negerhaufen, die theils furchtsame, theils drohende Bewegungen machten, und bei dem Anblick des alten Jan Companne ein lautes Geheul ausstießen. Mit jedem Augenblick vergrößerte sich das Gedränge und von allen Seiten eilten Neger herbei. — Was bedeutet das? rief der Kapitän. Leute, seht auf eurer Fuß! Und Waffen blinkten so gleich rings umher. — Nichts Gewehr! rief Jan Companne. Neger nicht thun; Hollandaise viel gut! — Mir König! Mir sprechen! — Viel brav Kapitän! — Neger fürchten, alter König gefangen! Mir sprechen.

Mit diesen Worten ging Jan Companne den Negern entgegen, die ihn mit einem Jubelgeschrei empfingen, tanzten und sprangen. Jan Companne rebete sie an, seine Haltung war ernst, seine Rede war rasch und überzeugend. Als er geendet hatte, wandten sich die Neger und liefen davon. Der Alte kehrte zu dem Kapitän zurück und begab sich mit ihm nach dem Landungsplatze.

Admiral de Ruiter hatte soeben den Bericht über die Besitznahme von Goree an die Generalstaaten entworfen, als der Kapitän Albers zu ihm in die Kajüte trat. Mit Vergnügen, Herr Admiral — Willkommen, Albers! entgegnete de Ruiter lebhaft. Freut mich, daß Ihr von Eurem Rechte Gebrauch macht, jeden Augenblick unangemeldet bei mir einzutreten. Seht Euch zu mir daher. Was bringt Ihr mir? — Ich komme, Euch einen Besuch zu melden, Herr Admiral. Ein alter Neger — Was will er? Fordert er etwas, was man ihm gewähren kann? Oder bringt er gar eine Klage vor? Da Ihr ihn selbst eingeführt und meldet, muß es besonders sein.

(Fortsetzung folgt.)

Verchiedenes.

Aus der Rhön. (Kohlenlager.) In den Brauersberger Kohlenwerken bei Bilschofs-

heim v. Rh. haben nach der „M. B. Z.“ die neuesten Untersuchungen auf Kohlen zur Entdeckung eines weiteren reichhaltigen Kohlenlagers von bisher unerreichter Güte geführt; überdies wurde eine Anzahl Kohnlager aufgefunden und haben die ersten Brennversuche damit alle Erwartungen übertraffen.

Aus Beuthen in Oberschl. meldet die Office-Zeitung nachstehende heitere Steuergeschichte: „Unsere städtische Verwaltung befindet sich in der günstigsten Lage, die Kommunal-Einkommensteuer von 260 auf 250 pCt. herunterzusetzen, weil die massenhaft erfolgte Werbung um eine erledigte Lotteriekollektur (bei welcher der Nachweis eines Vermögens von 60000 M. erforderlich ist) mit Einem Schläge den Nachweis geliefert hat, daß die Zahl der Kapitalisten, welche zur Einkommensteuer heranzuziehen sind, erheblich größer ist, als man bei der von dieser glücklichen Menschengattung bei Angabe ihrer Mittel bisher beobachteten bescheidenen Zurückhaltung früher angenommen hatte.“

Mons (Frankreich). Im hiesigen städtischen Reboutenjaale findet alljährlich ein Preiswettbewerb statt. In diesem Jahre ist jenem Wettkampf ein Menschenleben zum Opfer gefallen. Ein junges Mädchen, Fräulein Callet, wählte während voller dreiviertel Stunden ohne Unterbrechung und erhielt dafür den ersten Preis. Kaum hatte sie jedoch den „Kampf“ beendet, als sie ohnmächtig zu Boden sank und mehrere Wochen in bewußtlosem Zustande verblieb. Dieser Lage verstarb sie; ihre letzten Worte waren: „Kann denn das Vergnügen auch tödten?“

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Frankfurter Ledermesse. Egl. Nach direkter Anfrage beim Wagent Frankfurt a. M., kann in die dortige Lederhalle von Dienstag den 19. April, morgens 7 Uhr ab (Beginn der Ledermesse) Leder eingelagert werden. Eher nicht. Messe endet Samstag den 23. April. L.

Landesproduktendörse.

Stuttgart den 11. April. Die Witterung blieb auch den größten Theil der vorigen Woche noch unfreundlich und erst seit einigen Tagen haben wir wärmere Temperatur. Von den auswärtigen Plätzen lauten die meisten Berichte unverändert und unsere Schrammen hatten nur kleine Preiserhöhungen. An unserer heutigen Börse, welche schon unter dem Einfluß der bevorstehenden Feiertage verkehrte, waren die Umsätze beschränkt und die Preise blieben fast unverändert. Nächste Woche ist wegen der Osterfeiertage keine Börse.

Wir notiren per 100 Kilogr. Waizen, russ. — M. — Pf., bayr. 24 M. 25 Pf. bis 25 M. amerik. 25 M. bis 25 M. 20 Pf., rumän. 22 M. 80 Pf. bis 23 M. 75 Pf. Kernen 24 M. 25 Pf. bis 24 M. 50 Pf. Dinkel 16 M. 20 — 40 Pf. Roggen, französl. 22 M. Haber 14 M. 70 Pf. bis 14 M. 80 Pf.

Mehlpreise pro 100 Kilogr. inkl. Sack bei Wagenladung: Mehl Nr. 1: 35 M. — Pf. bis 36 M. 50 Pf. Nr. 2: 33 M. — Pf. bis 34 M. 50 Pf. Nr. 3: 30 M. 50 Pf. bis 31 M. 50 Pf. Nr. 4: 27 M. 50 Pf. bis 28 M. 50 Pf.

Frankfurter Goldkurs vom 12. April. 20 Frankenstücke . . . 16 17—21 Englische Sovereigns . . . 20 41—48 Russische Imperiales . . . 16 71—75 Dollars in Gold . . . 4 27 Dukaten . . . 9 55—59

Gottesdienste der Parochie Badnang am Gründonnerstag den 14. April. Predigt, zugl. Vorbereitungspredigt und Beichte: Herr Helfer Stadler. am Charfreitag den 15. April. Vormittags Predigt: Herr Dekan Kallgreuter. Nachmittags Predigt, zugleich Vorbereitungspredigt und Beichte: Herr Helfer Stadler.

Geborben.

den 12. d. Mts.: Christiane Hiller, Geb. amme, 47 Jahre alt, an Lungentuberkulose. Beerbigung am Donnerstag den 14. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr mit Fußbegleitung.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 45

Samstag den 16. April 1881.

50. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirk 1 M. 65 Pf. — Die Druckungsgebühren betragen die einseitige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Öffentliche Bekanntmachungen.

R. Amtsgericht Badnang. An die Pflieger.

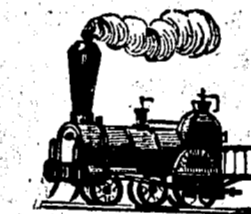
Durch Verfügung des R. Justizministeriums vom 7. d. M. (Staatsanz. Nr. 85) werden behufs der Erleichterung des Geschäfts der Konvertirung der württemb. 4/5procentigen in Guldenwährung ausgestellten Staatspulscheine die Pflieger und die Verwalter sonstiger unter Aufsicht der Gerichte stehender Vermögenskomplexe aufgefordert, bezüglich der zu ihrer Verwaltung gehörigen Staatspulscheine der genannten Art die Anmeldung zur Umwandlung, soweit solche überhaupt vorgenommen werden will, in Gemäßheit der Bekanntmachung vom 30. d. M. (Staatsanz. Nr. 76) möglichst bald vorzunehmen. Den 13. April 1881. Oberamtsrichter Grathwohl.



Revier Unterweissach. Stamm- u. Brennholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 20. d. M. aus Kallenberg, Abth. Unterweissach, Kallenberghalde, Harnle und Hohnhalde: 12 Eichen mit 9,18 Fm., 5 Buchen, 4 Eibeer, 1 Horn mit zus. 4,50 Fm. Rm.: 8 eichene Scheiter, 41 dto. Prügel und Anbruch, 24 buchene Scheiter, 59 dto. Prügel und Anbruch, 3 elzbeer Prügel und Anbruch, 17 birchene Prügel, 64 erlene und asperne Prügel und Anbruch, 3 Nadelholzprügel, 320 eichene, 1920 buchene und 40 asperne Wehlen sammt Schlagraum.

Zusammenkunft zum Vorzeigen des Holzes Morgens 9 Uhr im Weberried. Der Verkauf beginnt um 10 Uhr in der Rose in Oberdorf. Reichenberg den 12. April 1881. R. Forstam. Bechtner.



Bekanntmachung.

Nächsten Dienstag den 19. April geht wegen des Badnanger Viehmarkts ein Extrazug von Bietigheim nach Badnang im Anschluß an Zug 337 von Heilbronn:

Table with 3 columns: Station, Time, Direction. Bietigheim ab 6 Uhr 55 Morgens, Reihingen 7 11, Marbach 7 24, Kirchberg 7 36, Burgstall 7 48, Badnang an 8 Uhr. R. Bahnhofsinspektion. Diez.

Fohlengarten Bietigheim.

Anmeldungsstermin: 27. April l. J. Eröffnung: 16. Mai l. J. Näheres: Idw. Wochenblatt Nr. 16 S. 161 und 166. Der Verwaltungsrath.

Kreis-Rindvieh-Ausstellung in Hall am 10., 11. und 12. Juni 1881.

Zur Besichtigung dieser Ausstellung werden hiemit die Viehzüchter Württembergs, insbesondere diejenige des Jags- und Neckartriess, mit dem Bemerkten eingeladen, daß die Anmeldung der Thiere mittelst besonderer Formulare, welche von den landwirthschaftl. Bezirksvereinen und vom Sekretariat der R. Centralstelle für die Landwirthschaft unentgeltlich bezogen werden können, in der Zeit vom 1. bis 30. April bei Herrn Landwirthschaftslehrer Mindt in Hall zu geschehen hat. Näheres belegen das Ausstellungsprogramm und Nr. 8 des Wochenblatts für Landwirthschaft vom laufenden Jahre. Das Ausstellungs-Comité. Murrh. a. d. t.

Den Austausch

der geländigten Staatsobligationen besorgt billig für Pflieger, Kaufleute und Private. Rathschreiber Vogt.

Die nächste Nummer wird Mittwoch Nachmittags ausgegeben.

Badnang. Landwirthschaftl. Bezirks-Verein. Plenar-Verammlung.

Am Ostermontag den 18. d. M., Mittags 2 1/2 Uhr, wird im Gasthaus z. Lamm in Unterweissach die Plenarversammlung des landwirthschaftl. Bezirksvereins abgehalten werden, zu deren zahlreichem Besuch die Vereinsmitglieder und sonstigen Freunde der Landwirthschaft eingeladen sind.

Tagessordnung: Rechenschaftsbericht über die Thätigkeit des Vereins im abgelaufenen Jahre. Publication und Justification der Rechnung pro 1880. Genehmigung des Voranschlags über die dem Verein zustehenden Mittel und des Geschäftsplans für das laufende Jahr. Soll im laufenden Jahr ein landwirthschaftliches Bezirksfest abgehalten werden? Vortrag über das Melchiorviehsteuergesetz vom 23. Juni 1880 und die Ausführungsbestimmungen zu demselben. Aeußerung über den Entwurf eines Landes-Kultur-Gesetzes, Theil: Von besonderen nachbarlichen Verhältnissen. Besprechung verschiedener Gegenstände. Die Herren Ortsvorsteher wollen diese Einladung in ihren Gemeinden noch besonders bekannt machen. Der Aufsatz versammelt sich schon Nachmittags 2 Uhr zur Vornahme der Wahl von 12 Schägern zur Ermittlung des Werths von in Seuchefällen getödteten oder gefallenen Thieren. Den 13. April 1881. Der Vereinsvorstand: Göbel.

Badnang. Bekanntmachung.

Aufforderung zu Anmeldung des Kapital-, Renten-, Dienst- und Berufs-Einkommens auf den 1. April 1881. Vom 19. bis 30. April d. J. wird auf dem hiesigen Rathhaus in dem Zimmer des Stadtschultheißenamts je von Morgens 8—12 Uhr u. Nachmittags von 2—5 Uhr die Aufnahme des Capital-, Renten-, Dienst- und Berufs-Einkommens nach dem Stande vom 1. April 1881 zur Besteuerung vorgenommen.

Dies wird unter Hinweisung auf die im Staatsanzeiger enthaltene und am Rathhause angeschlagene Aufforderung mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß ein Exemplar der vorgeschriebenen Fassungszettel jedem Steuerpflichtigen unentgeltlich abgegeben wird, auch daß die Fassung spätestens am 30. April d. J. der Ortssteuerkommission schriftlich oder mündlich zu Protokoll erklärt werden muß. Jedes den Betrag von 350 M. übersteigende Dienst- und Berufseinkommen ist der Besteuerung unterworfen, und hat daher jeder Gewerbegehilfe, welcher neben freier Kost noch wöchentlich 4 M. 50 Pf. verdient, sein Einkommen zu fatiren.

Die Arbeitgeber und Dienstherren werden aufgefordert, diese Bestimmung ihren Gehilfen mitzutheilen und sie auf die aus der unterlassenen Anmeldung hervorgehenden Nachteile aufmerksam zu machen. Die Anwälte von Ober-, Mittel- und Unterschönbühl, Germannswieserhof, Stiftsgrundhof und Ungeheuerhof erhalten den Auftrag, Vorstehendes zur Kenntniss ihrer Ortsangehörigen zu bringen und den Vollzug hieher anzuzeigen. Den 14. April 1881. Ortssteuer-Kommission. Vorstand: Gödel.

Revier Reichenberg. Accord.

Die Besitz von 8 Km. tannenen Prügeln aus dem Staatswald Murrh. garten zum Amtsgericht Badnang wird am Donnerstag, 21. April, Abends 6 Uhr, im Amtszimmer des Unterzeichneten veraccorirt. Reichenberg den 15. April 1881. R. Revierramt.

Badnang. Fahrniß-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmafje der Wittwe des + Wagner David Traub wird am Mittwoch den 20. April 1881, von Vormittags 9 Uhr an eine Fahrniß-Auktion abgehalten, wobei vorkommen die Bücher, Brau-entleider, Leinwand, Küchengeschirr, Schreibwerk und all.